Wir wolderfloris von gots gnaden zu Hungern, Behem etc. Konig, ayaggrafe zu
Ayrchberg etc. Entbieten den wirdigen unsern andachtigen lieben getrewen
Probst, Dechant, Senior, Brudern, und der gantzen Brudershafft zu Budissin, unser
Kunigliche gnad und alles gut. Andachtigen lieben getrewen. Wir hetten uwer
versehen, sollet uch unserm vorigen schreiben und beger nach zur zeit, auch Burger-
meister und Rathmanne der Stat Budissin besonderlichen ansynnen, umb die ober-
flissige einfuer des fremden Biers freundtlichen mit Jnen vertragen haben, welchs
wir aus glaubwirdiger underrichtung anders verstehen, das uns nicht wenig befremdet,
villeicht unser mandat vermuthlich geachtet und angenommen, das Jr doch von wegen
der einrechtigkeit der zu Cristenburgk Freiden, unser Kunigklichen Regalien, vor-
nach, die Jr von uns habet, nicht solt vergangen haben, dardurch der arme Burger
und Biereige der sich bierschenkens neret, gar geschoß werden und andere auffla-
nge zuentheldunge der Stat, beweret, des Jr bedrepet, sonst wenig behelfs hat,
und in ferner verderb gefuret werdt. Sodann unser Burger zur notdurfft und
brestlichen freyheiten, uch die einzufuren nicht wegern, sonder die obermass
misbrauch abzustellen bitten. Und uch zu geiten wie zubesorgen ist, vor
gewalt schutzen sollen. Sehen wir vor gut an, dermassen nachtperlichen gegen Jn
zu ergehen, dann unser meynung nicht ist, gerstlich werden freyheiten etwas
zu abbruch, an sonderlichs erlaubnigs den unsern zuuergonnen, dieweyll wir
dann unserer Burgern, als den gehorsamen underthanen hilff und Rath schuldig,
und Jr sonst mit Burgklichen beweret seit. Ist abermals unser vlessig beger
und bewlch, wellet solche zunotdrichtige misbrauch den weltlichen zu stendig, fuder
messigen, und entholden. So aber nit geschehe, werden wir genusacht